

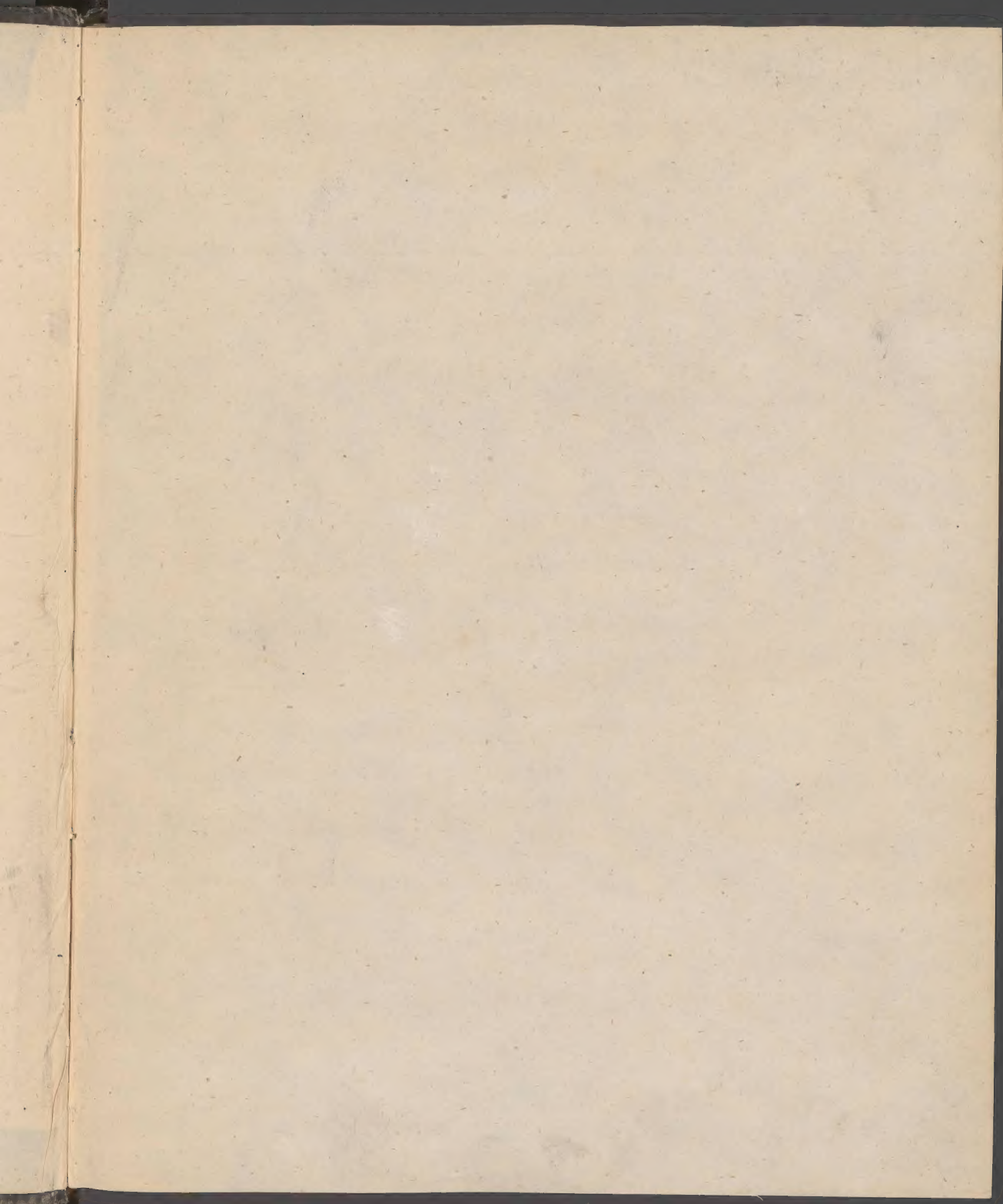
Mus. ant.  
pract.

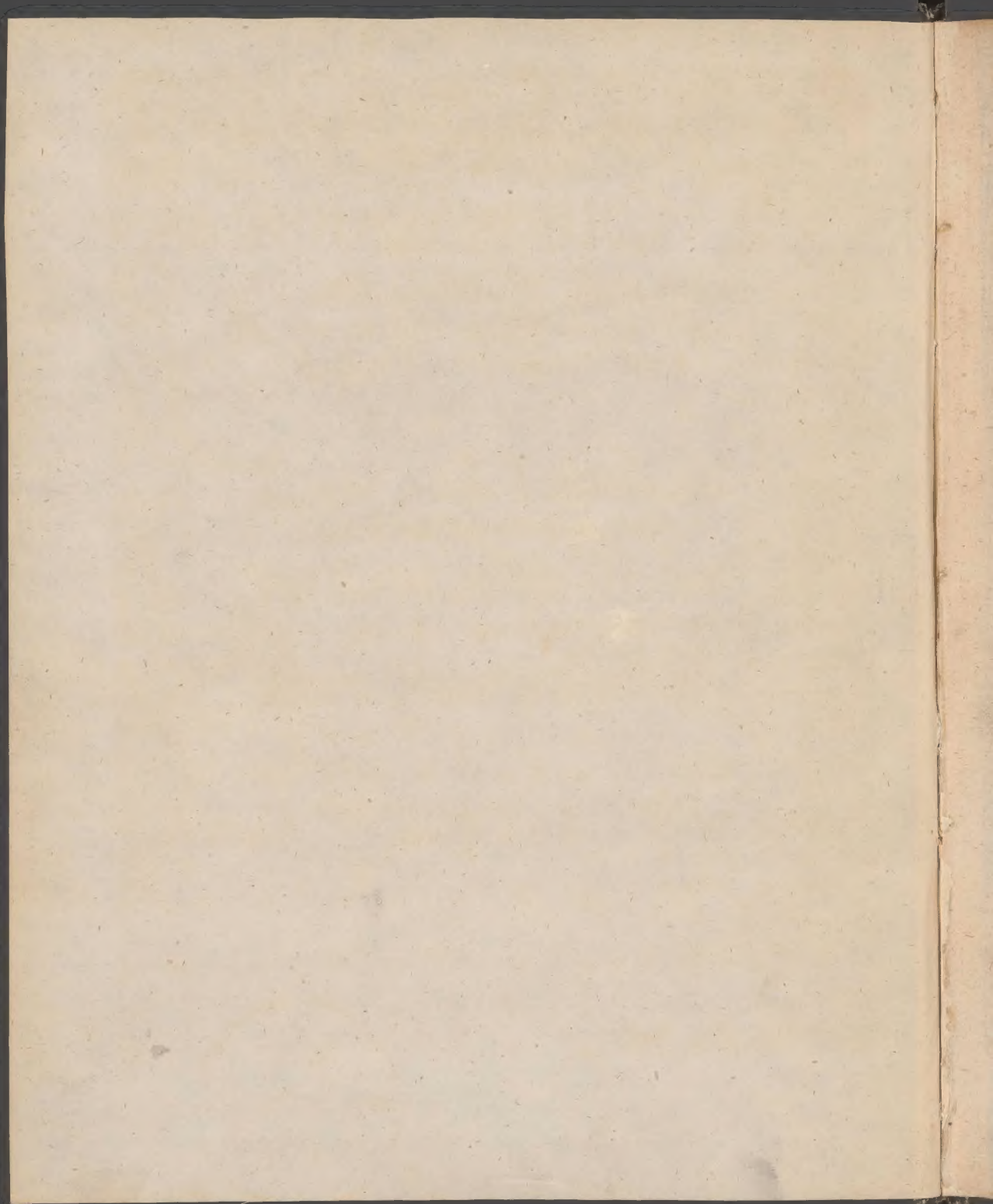
F 564

F 554 564

Musik









**D**eutsche Weltliche  
Gesäng vnnnd Lantz / Adit Vier/  
Fünff / Sechs / vnnnd Acht Stimmen zur frö-  
lichkeit Componirt, vnnnd in Truck  
verfertigt.

Durch  
*Melchiorum Francum*, Fürstlichen  
Sächs: Capellmeistern zu Coburgk.

**B A S I S.**

Gedruckt zu Coburgk / in der  
Fürstlichen Truckeren / durch  
Justum Hauck.

---

Anno M D C I V.



Dem Ehrnvesten vnnnd wol-  
fürnemen Paulo Bernhard / Bürgern vnnnd  
des grössern Raths zu Nürnberg / der löblichen Music  
sonders Liebhabern vnnnd Patronen, meinem groß-  
günstigen Junckern.

**H**rnvester vnnnd Wolsfürnemer groß-  
günstiger Juncker / Die edle Kunst der Music / hat  
jederzeit ihre geneigte Patronos vnnnd beförderer gefun-  
den / so sie in hohen ehren gehalten / dieweil sie zu för-  
derst / Gottes des Allmechtigen lob vnd ehr gewaltig  
ausbreytet / darnach des Menschen Hertz vnd Gemüth erfreuet vnnnd  
erquicket. Solchs ist auch an E. E. von eelichen fürnemen Musicis  
sehr gerühmet worden / wie dieselbe nicht allein dieser Kunst geneigter  
Patron vnnnd Liebhaber / sondern nach gelegenheit auch eigner Person  
solche mit praccitiren helffe. Weil demnach diese löbliche Kunst nicht  
für Leute so ihrer wenig achten / sondern für dero Liebhaber vnnnd  
verständige gebraucht vnnnd exercirt werden soll: Alss hat mich solchs  
auch bewogen / diese meine Deutsche Liedlein / E. E. welche dann ein  
rechter fautor vnnnd Liebhaber solcher Kunst / zu dediciren / mit der  
gänzlichen hoffnung / E. E. werden ihr diese meine Composition  
vnnnd wolmeinung großgünstig gefallen lassen / vnnnd in geneigtem  
willen auff vnnnd annehmen / auch mein großgünstiger Juncker vnd  
Patron seyn vnnnd bleiben / Dieselbe E. E. in Gottes gnädig-  
sten Schutz vnd Schirm trewlich empfelend. Begeben zu Co-  
burg / den 27. Julij / Anno 1604.

E. E.

Alzeit Williger

Melchior Francus, Fürst. Sächsl. Capellmeister.





# INDEX.

## Adit Vier Stimmen.

- I. O Musica meins herzen lust.  
II. Zu rath muß ich dich fragen.  
III. Ein schweren Traum.  
IV. All ding thun sich erfresen.  
V. Eins mals ein Jungfraw.  
VI. Der Münch der sprach das Nönslein an.  
VII. Mag es denn noch nicht seyn.

Nachfolgende 17. Tantz/mit 4. ohne Text.  
Wie fünff Stimmen.

- XXV. Es war ein mal ein alter Mann.  
XXVI. Last vns nun frölich singen.  
XXVII. Lieblich zu Musciren.  
XXVIII. Ein edler Jäger wol gemuth.  
XXIX. Er sucht nicht lang. 2. pars.  
XXX. Sie jagten hin. 3. pars.  
XXXI. Also verlor der Hirsch. 4. pars.  
XXXII. In einer Stadt ein redlich Mann.  
XXXIII. Als aber der Barbierer kam. 2. pars.  
XXXIV. Darbey wer etwas lernen will. 3. pars.

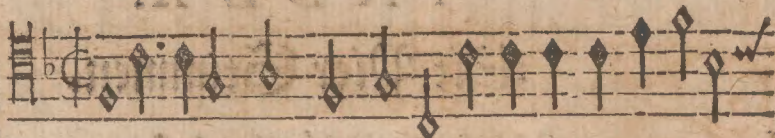
Wie Sechs Stimmen.

- XXXV. Mein Mund zwar singt.  
XXXVI. Je erger Schalck/je besser glück.

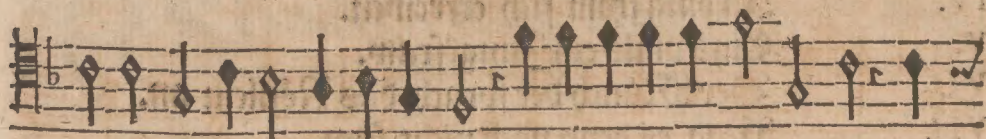
Wie Acht Stimmen.

- XXXVII. Echo Jungfraw ich hett ein bitt an euch.

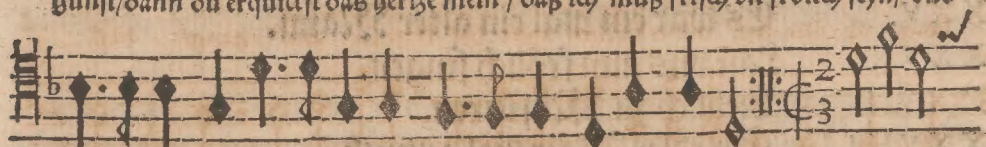




Mu- si- ca meins herzen lust/ die du mich oft erfreuen  
 Ob mich schon drum hassen vil leut/ dzich dich rühm zu jeder  
 Manchen gereuts oft viel zu spat/ dz ers nit auch gelernet  
 Drum Musi- ca du ed- le kunst/ soltu be- halten meine



thust/ dir hab ich mich er- geben gar / vnd solt ich leben tausent Jar / so  
 zeit/ laß ich es mich nit fechten an / ob schon verdreust den ders nit kan/ wil  
 hat / hat sich ge- legt auff gut vñ gelt / auf groß reichthum in di- ser welt/ so  
 gunst/ dann du erquickst das herze mein / daß ich muß frisch vñ frölich seyn/ vnd

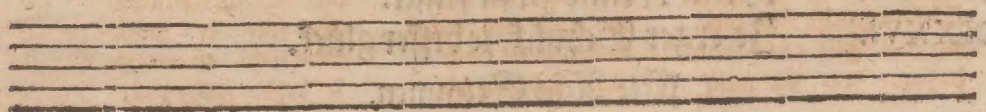


wil ich doch stets frölich sein/ vñ singn von grüd deß herzen mein/  
 ich doch sin- gen für vnd daß/ vnd ob ein jedermich drum haß / } Das frölich  
 mach ich mir ein bessern mut/ vnd ha- be das stets wol in hut /  
 sing auch ste- tig immer hin/ komt mir auch nie auß meinem sinn/ }



frisch vnd from dabey/ der al- ler grö-

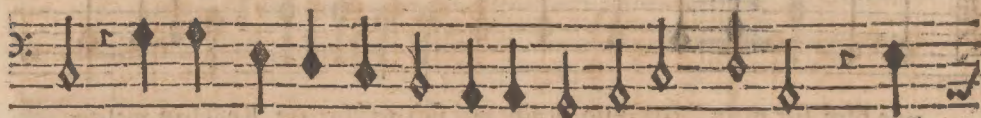
ste reichthumb sey.







V rath muß ich dich fragen/ Fray Venus Göt- tin  
 Weil sie so schön vnd reiche/ mir für- ge- worf- fen  
 Das reichthum vñ das klaffen/ setzt mir oft schreck- lich  
 Deñ reichthum thut sich enden/ vnd wird die Lie- be  
 Wils Gott ich wils er- le- ben/ soll nit an- sie- hen



zart/ was man doch recht soll sagen/ von di- ser fal- schen art / die  
 wirdt/ im wengstn ich jr glei- che/ drum mir es nit ge- bürt / daß  
 zu / vnnd gibt mir vil zu schaffen/ je- doch bringt mich zu ruh / mein  
 Kalt/wanns Geldt ist auß den henden/welchs dan geschicht gar bald / drum  
 lang/ ob mir wol wider streben thut der kläf- fer an- hang/ daß



mich vnd mein feins Liebelein/ jetzt bringen in trübsal vnd pein/ mit böß nach-  
 ich ein schöns reichs Jungfreulein solt haben/zum Ehgarten mein/in dem ich  
 auß- er- wehltes Schätz-lein / welches mir stetig trost spricht ein/sie frag nach  
 klaff vnd rhüm sich wer da wil / das Jungfreulein acht es nit vil/hab ich schon  
 sie soll ganz mein eigen sein / dann jr will ist ja wie der mein/drum klaff vñ

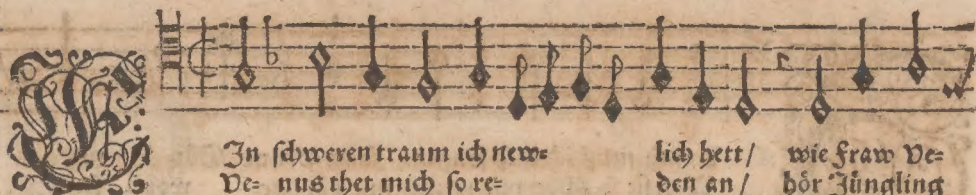


re- den hin vnnd her/  
 arm vnnd fast veracht/  
 kläffern nicht sehr viel/  
 nit viel gelt vnnd gut/  
 baß nur wer da will

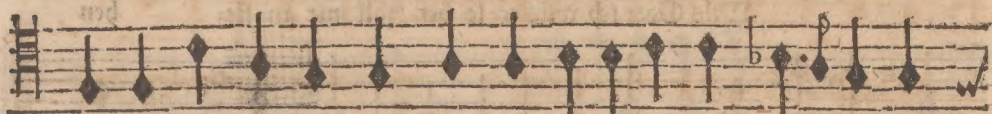
gleich eins deß an-  
 von kläf- fern vnd  
 vnd nach eim reichn  
 so kennt sie doch  
 wir achrens al-

dern nit werdt wer.  
 der rei- chen pracht.  
 sey wer er wöll.  
 mein frey- en muth.  
 le beyde nicht viel,

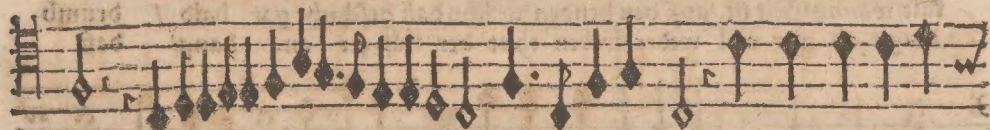




In schweren traum ich new- lichbett/ wie fraw De-  
 De- nus thet mich so re- den an/ hör Jüngling  
 In dem so schoß das Knä- be- lein/ mit seinem  
 Wie ich nun dach- te hin vnd her/ wer doch die-



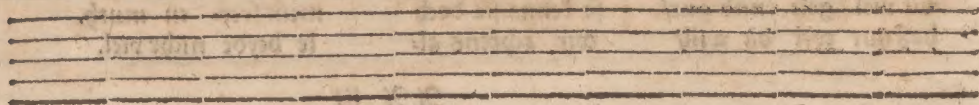
nus kam für mein Bett/ vnd bracht mit sich geführt/ein Knäblein wolge-  
 du mußt izund dran/ durch meines Sönleins pfeil/ wirstu in schwinder  
 pfeil auff mich hinein/ der mich so sehr verwundet/ daß ich zur sel- ben  
 sel- be Jungfrau wär/ welch mir so wär gewogn/ vnd mich zur lieb ge-



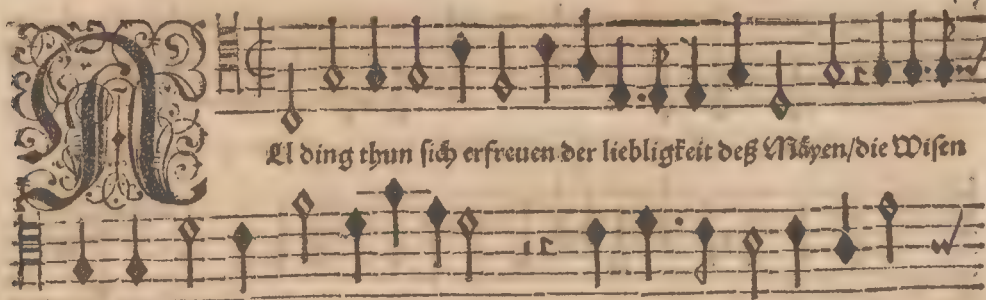
ziert/ ij ij ein Knäblein wol geziert/mit bogen vnd mit  
 eyl/ ij ij wirst du in schwinder eil/ ein Jungfrau lieb ge-  
 stand/ ij ij daß ich zur selben stund/ von wegen grösser  
 zogn / ij ij vnd mich zur Lieb gezogn / thät ich dar- ob er-



pfeilen / thet es bald zu mir ey- len / drob ich fast gar ver- irr-  
 winnen/ vnd dein hertz wirt stets brinnen / biß du ihr wirst zu theil.  
 lie- be/ da- hin Venus mich erie-be/ mich kaum be- sin- nen fundt.  
 wachen/ vnd mu- ste sel- ber lachen/ daß mich der schlaff betrogen.





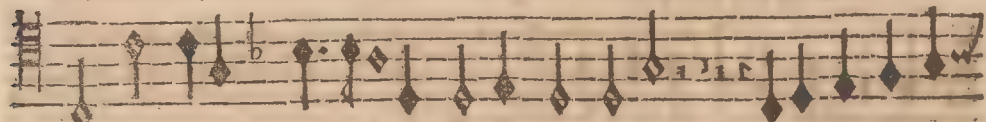


**M** El ding thun sich erfreuen der lieblichkeit des Nüssen/die Wisen

vnd der Walt/sind schön vñ wolgestalt / mit blü- melein wolge- zie-



ret/von aller farb formieret. Wer sich nun wil ergetze/thut sich drein nider se-



zen/vñ bricht ein blümlein ab/dz gibt jm krafft vnd lab / auch thut sich laub vñ



gräß/erzeigen gleicher maß/i

welchs so herlich gezieret/das



den so drinn spaziret / fast ganz vñ gar verneut / das Hertz im leib erfreut /



in dem die Vöglein sin-

gen/das in dem Walt thut klingen.



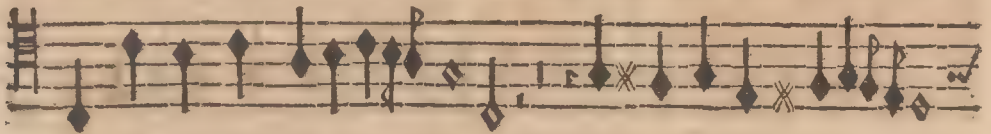
B A S S.



Drumb will ich in dem Mäyen mich auch all- so er freuen!



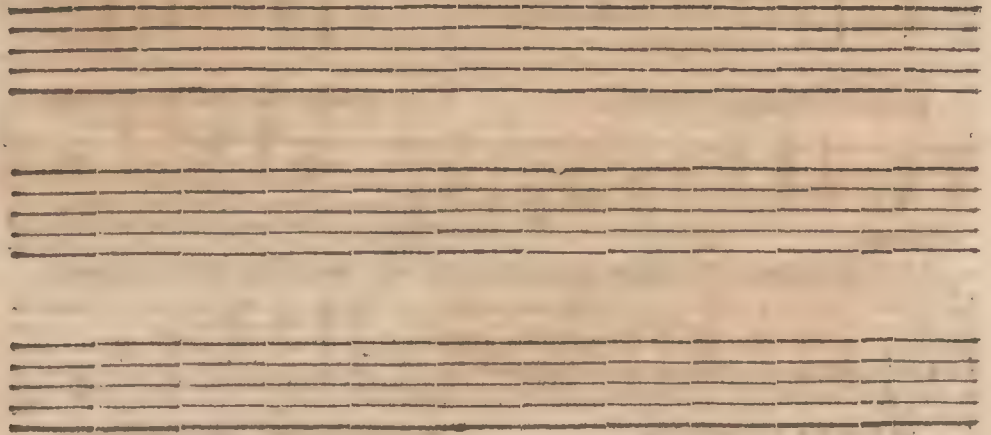
Und mit lieb-lichen sin-gen ij ij



Die schöne zeit zu brin- gen/ ij



Die schöne zeit zu brin- gen.





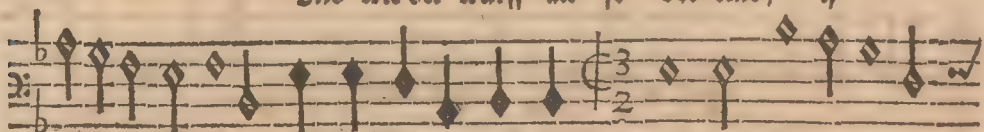
à 4.

V.

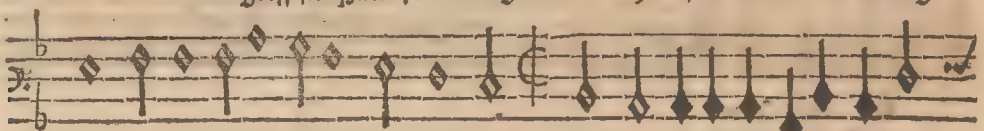
BASIS.



In's mals ein Jungfraw hübsch vnd fein/ ij  
 Der ein war hübsch/ a- ber nicht reich/ ij  
 Der sibndt zu dick/ der acht zu schmal/ ij  
 Denn als sie dach- te hin vnd her/ ij  
 Vnd wie der wurff all- so vol- lend/ ij



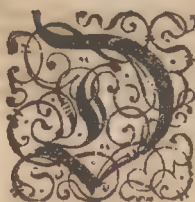
ein je-deru wolt zu stattlich sein/ dann wer da ehr-lich  
 der an- der sah ihr gar nicht gleich/ der dritte war ihr  
 vñs maul ward/ auch d neunt zu fahl/ in summa warn der  
 welchs vn- ter disn der be-ste wår/ gieng sie heimlich auff  
 griff sie zum fördern gar be- hend/ vermeint den König



vmb sie worb/der muste fallen durch den Korb/es thet ihr keiner je gefallen/  
 viel zu lang/ der vierdre hatt ein krummen gang/so hat d fünfft ein grossen bart/  
 mangel viel/ die ich nicht all er- zeh-len wil/es must jr als seyn recht gemalt/  
 ein sey- ten/vnd thet jr buln auff's hölzle schnitn/ewarff sie vor sich hin auf dē plan/  
 gle-senauf/ bekam dafür das schel-len Tausß/drum ihr hie ebenrecht geschah/



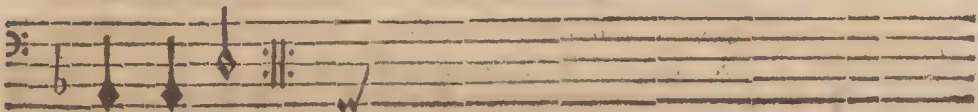
man solt ihn allzeit anders maln.  
 der sechst ihr gar zu klei-ne ward.  
 drum ward sie lezlich recht be- zahlr.  
 der voran sprung den wolt sie han-  
 den falschn Jungfrauenalln zur schmach.



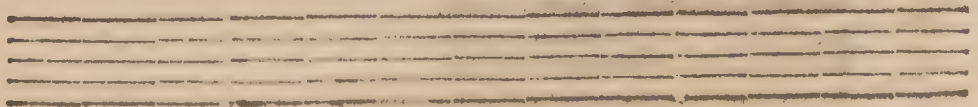
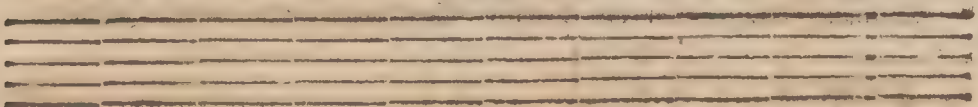
Er Mönch der sprach das Nönlein an/ach Nönlein wolt ihr  
Da sprach das sel- big Nönnelein/ ach Her- re lie- ber  
Wir wol-ten vns be- fra- gen beyd/ womit zuvertreiben  
Da sprach das sel- big Nönne- lein/ach Her- re sol das der



mit mir gahn / in mein Klostlerlein/zum schlafftämmerlein/driñ da wohn wir  
Her- re mein/ was solt es dann seyn/wañ ich kām hinein/ was wer dann der  
sey die zeit / vñnd so con- verliern / vns ex- a- minirn / wie es sich dann  
han- del seyn / so geh ich gern mit/vñnd weich keinen tritt/damit ich mög



lu- stig seyn.  
wil- le dein.  
ther ge- bürn.  
sehn den sitt.







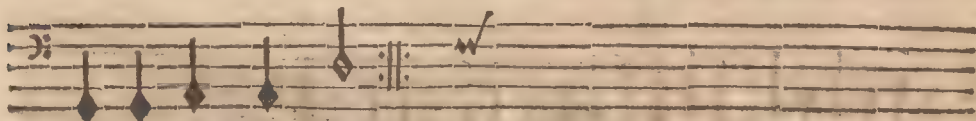
Ag es dann noch nicht seyn / du zartes Lie-belein / daß  
 Das jun-ge her-ze mein / hast du genommen ein / mit  
 Le-ben in lieb ohn freud / bringst grosse trawrigkeit / das  
 Nach regen scheint die Sonn / ob ich gleich zih da-von / vnd



ich eins werd er-lö-set von meiner grossen pein / die ich so schmerzlich  
 dei-nen fla-ren äuglein / vnd zar-ten Münde-lein / ach ich wolt nichts be-  
 werd ich jezund in-ne mit schwerem hertze-leyd / ach schöns lieb thus be-  
 muß dich jezund meiden / o du meins hertzen wonn / doch will ich nicht ver-



ley-de von we-gen dein al-lein / vnd bnimbt mir al-le freu-de / mehr  
 gehren denn dei-ne lieb vnd gunst / thest du mich der ge-wehren / mein  
 denken / vnd lieb mich als ich dich / thu mir dein gunst auch schenck / so  
 za-gen / biß ich her-wi-der fehr / viel-leicht mag ich er-ja-gen / meins



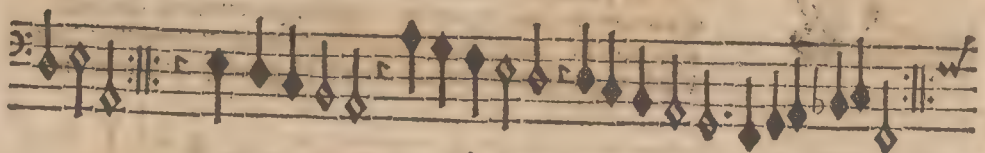
stets den schmerzen mein.  
 treu wer nicht vmb, stunst.  
 werd er-qui-cket ich.  
 her-zen wunsch vnd bger.



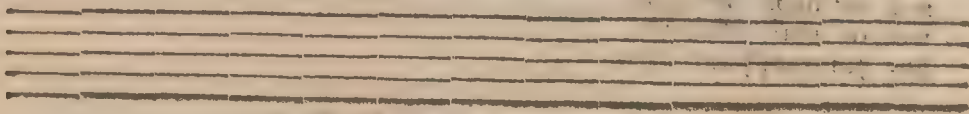
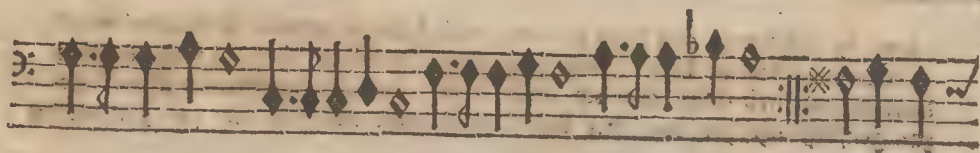
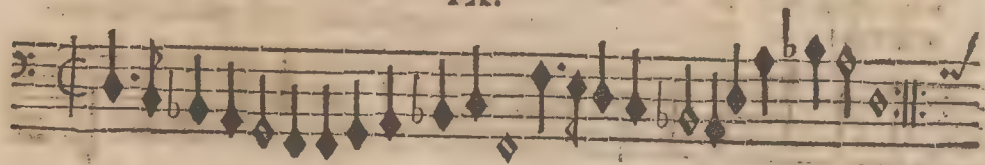
à 4.

VIII.

Basis.



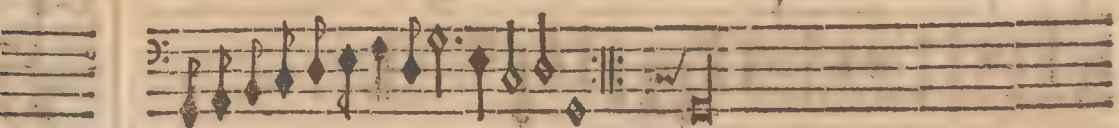
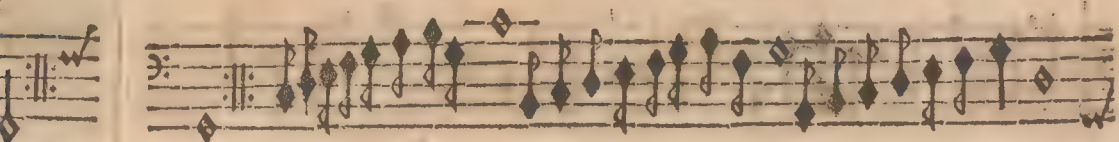
IX.



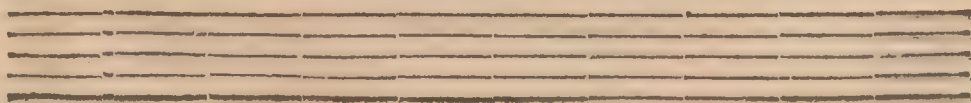
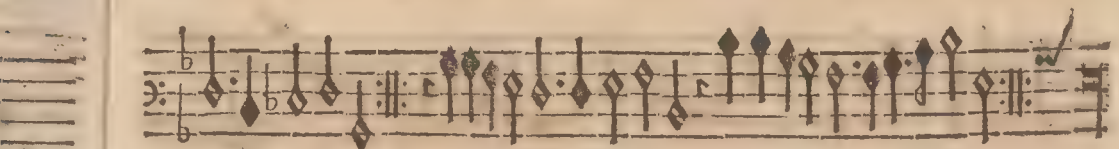
2 4.

X.

BASIS.



XI.



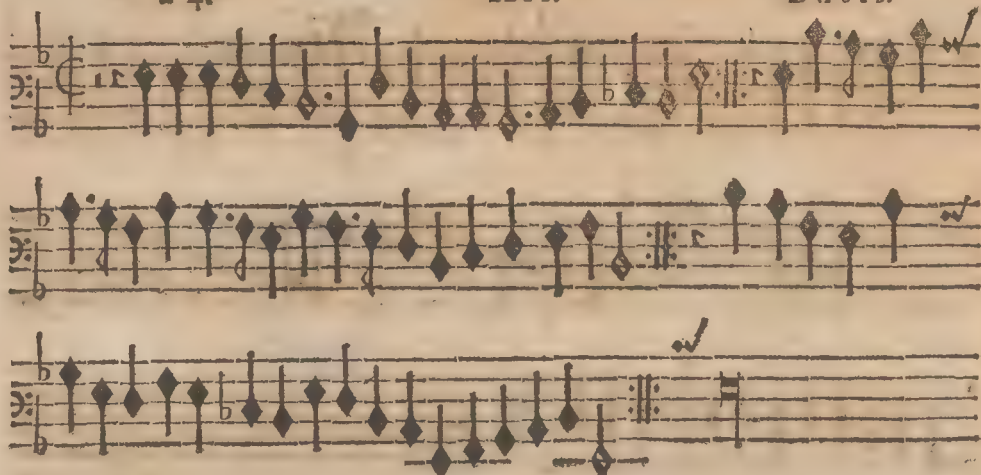
22 iii



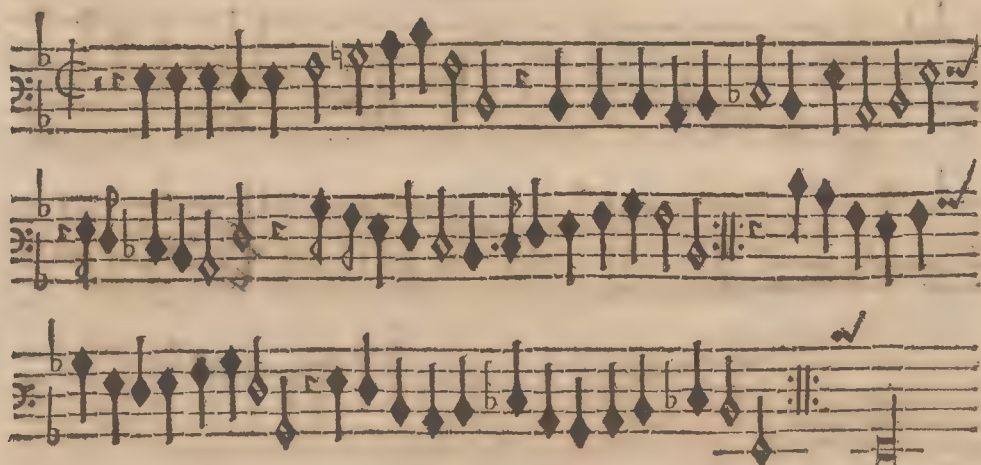
à 4.

XII.

BASIS.



XIII.



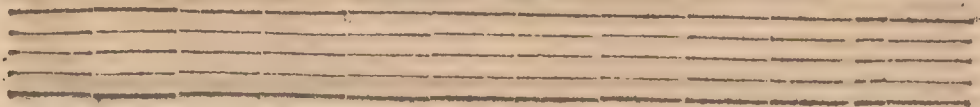
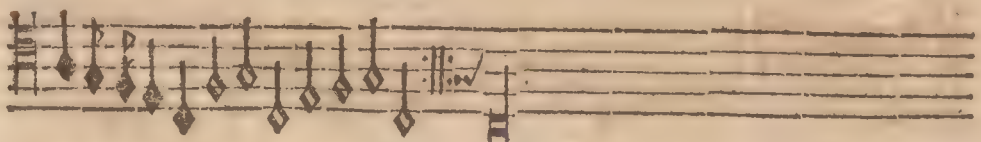
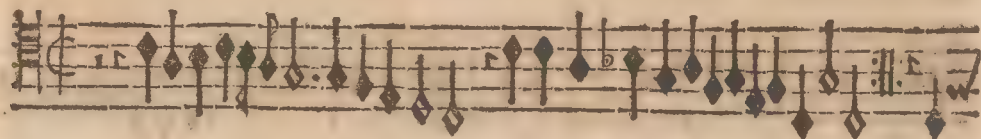
à 4.

XIV.

BASIS.



XV.





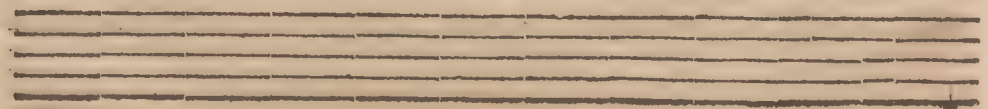
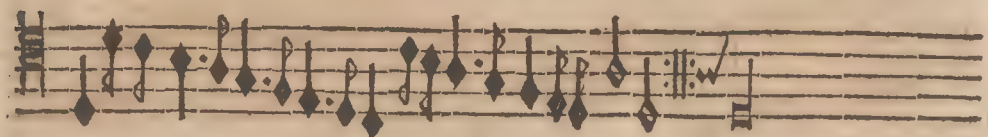
à 14.

XVI.

BASIS.



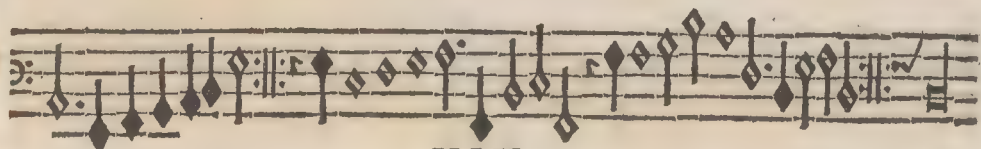
XVII.



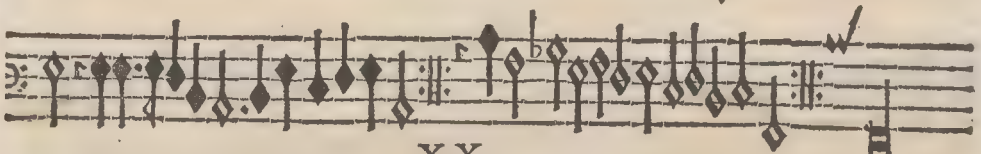
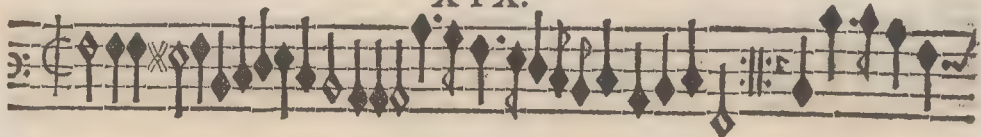
à 4.

XVIII.

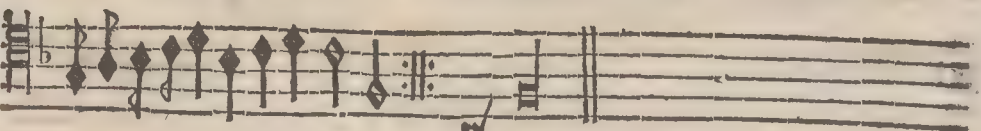
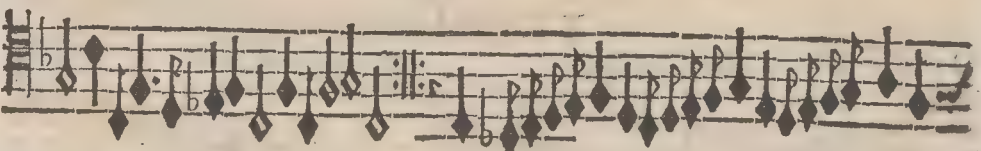
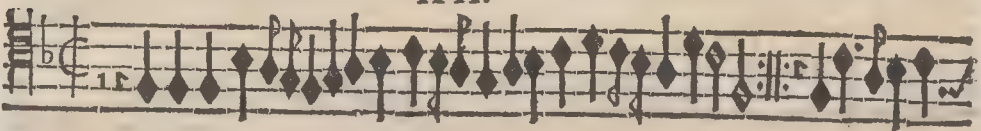
Basis.



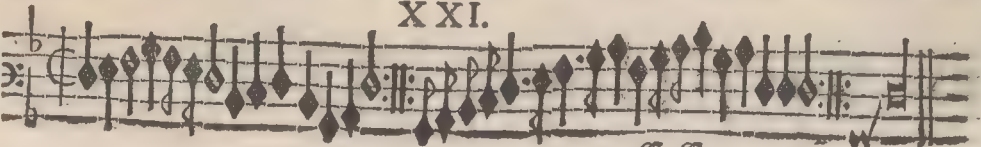
XIX.



XX.



XXI.



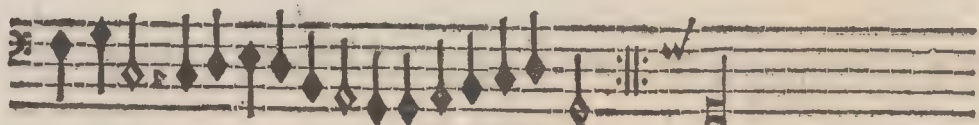
CC



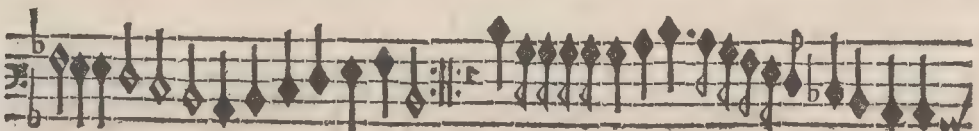
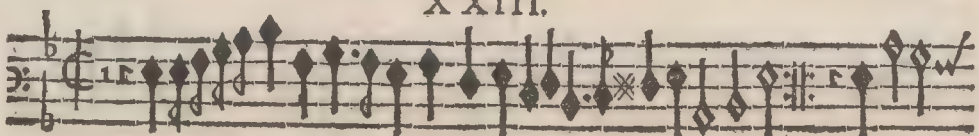
à 4.

XXII.

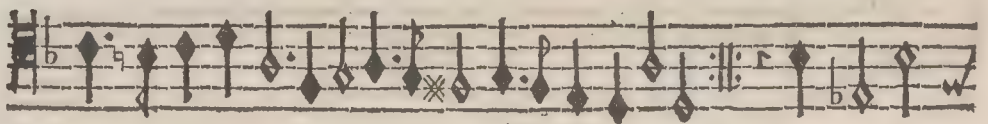
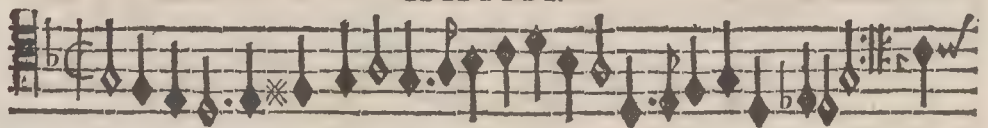
BASIS.



XXIII.



XXIIII.





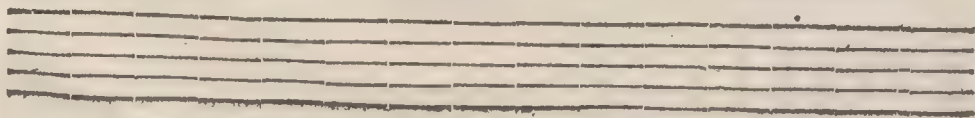
S war ein mal ein alter Mañ/der wolt noch auff die  
Die Jungfrau aber sein nit acht/sondern ward stets von  
Wie er nun oft bey ihr anhielt / meynet es würdt nicht  
So stehn dir doch dein kleider an/ als einem nâr= schen  
Sein Wamst schnürstu auch nit recht zu/in hosen schlumstu  
Drum thu nur meiner müßig gehn/thu dich nit mehr nach



bulschaft gan/ zu einer jungfrau zart vñ rein/deñ er dacht sich gar höflich sein/weil  
ihr verlacht/deñ er war grob von sitten gar / drum liebte sie an jm kein har / vnd  
sein verspilt/ sprach sie zu ihm mit vngedult/ meynstu ich solt dir werden hult/weil  
gauckelmā/dein fragn hengt vñ dē halß gar krump/so tregstu wie ein and lump/an  
wie ein kuh/dein strump hencē biß zu den schun/wer wolt dich doch lieb habē nun/ich  
mir umbsehn/nach deinem gelt frag ich nicht vil/ ein andern ich erwählen wil/all-



er fonde pralen mit dem gelt / wies noch zu geht jetzt in der Welt.  
weist ihn allzeit von sich / er wolt a- ber ab- lassen nicht.  
du bist gar ein grobes holz / vnd stelst dich in den kleidern stolz.  
deine Leib dein ganzes kleid/als werstu ganz vñ gar nit gscheidt.  
mußt dir halten einen knecht / der dich allzeit an- zöge recht.  
so hat diser sein bescheidt/vnd mußt abziehen mit spott vnd leidt.







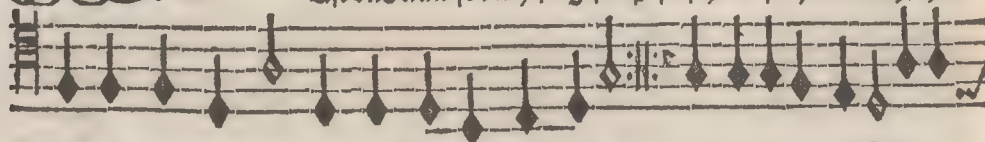
à 5.

XXVI.

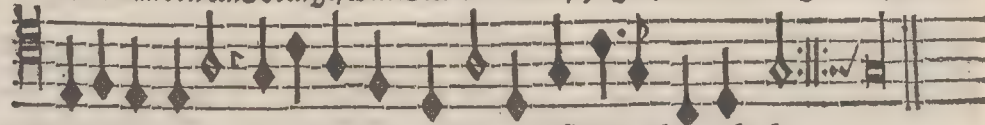
BASIS.



Ist vns nun frölich singē/ auß frischem freyen muth/ thu



eintr dē andrn eins bringē/ weil Bier vñ Wein sehr gut/ vñ weil all gute Gsellen in

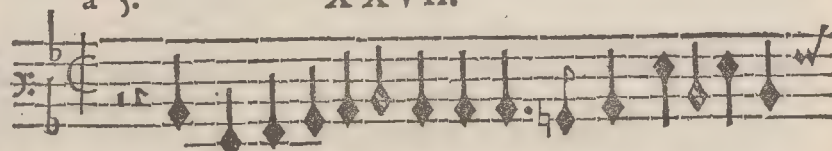


diser Company/ sich lustig thun anstellen mit kurtzweil mancherley.

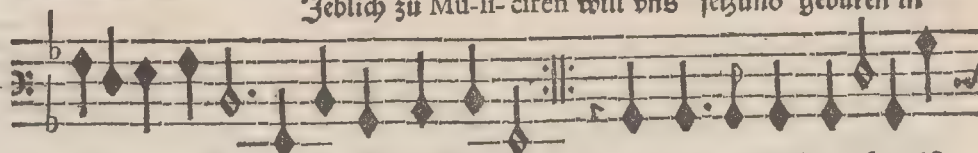


à 5.

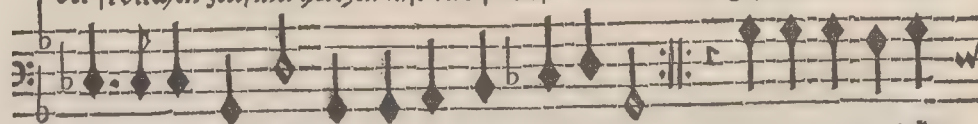
XXVII.



Zeblich zu Mu-si-ciren will vns jetzund gebüren in



der frölichen zeit/ mit hertzen lust vnd freud/ Denn weils geschicht in ehren/ so



kans vns niemand wehrē/ drum woln wir lustig seyn/ Vnd wer nit mit kan



singen/ der soll zu trincken bringen/ vnd schencken tapffer ein.

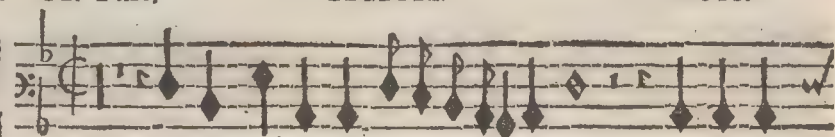
11



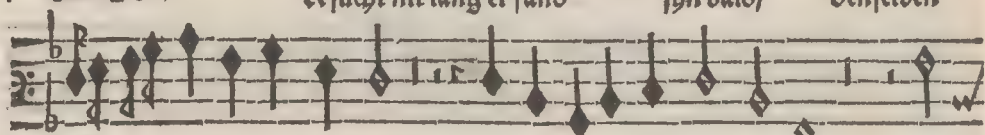
à 5. II. Pars,

XXIX.

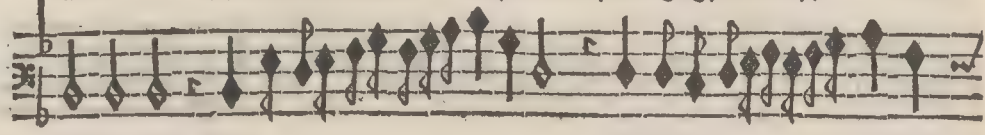
BASIS.



Sucht nit lang er fand ihn bald/ denselben



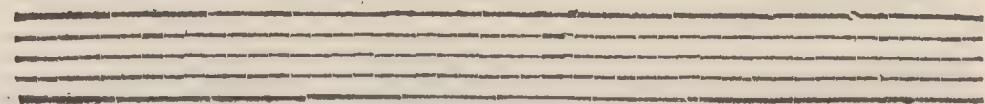
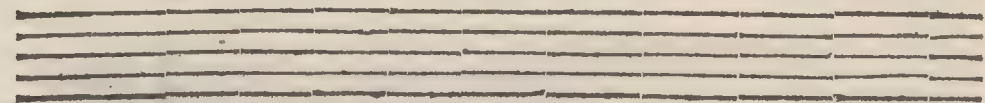
Hir- schen in dem Walt/ ließ ab wol seine Jaghund leiß/ die



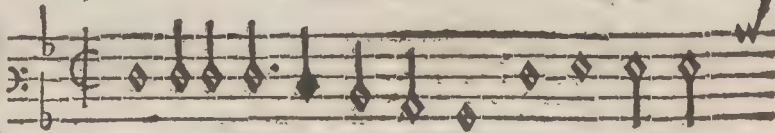
jagten da/ ij die jag- ten



da mit ganzē fleiß/ das thet dem Hirschen zoren/ ij



III, Pars tacet.



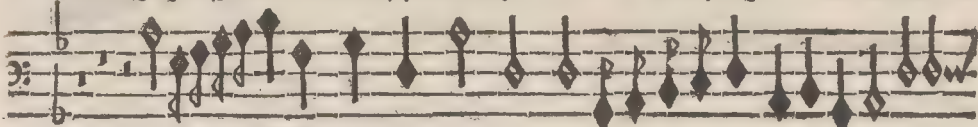
II- so verlor der Hirsch sein Leben/ Gott wöll dem



edlen Jäger geben/ vil Hirsch vnd Reh/

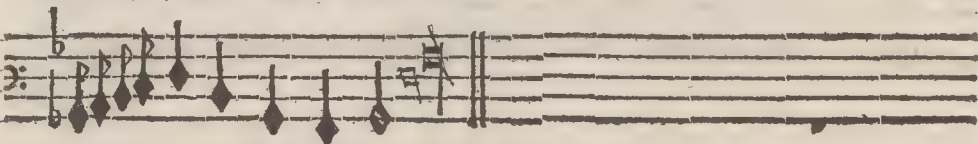
beid jung

vnd alt/

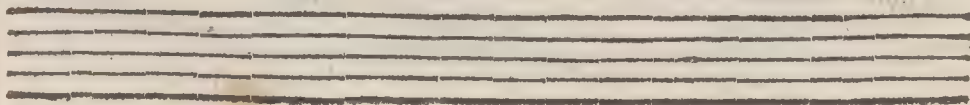
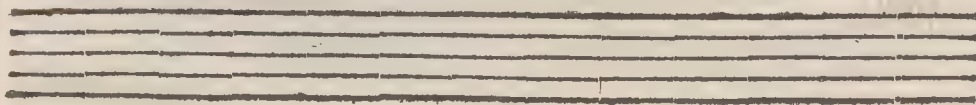


zu schief= sen mögen werden/ ij

zu



schief= sen mögen werden.







V einer Statt Den Grobian / der im vil mals hof-

ren thet / vor seine thür / ij beyd frü vnd

spät / vnd als der Nachbaur Grobian / kaum het den ersten schuß ge-

than / vnd traff ihn bloß / ij außs geschütz / das im die

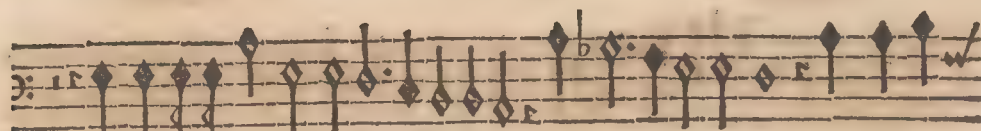
schröt entfüln / ij

fuhre auff / fuhr er

auff / ij

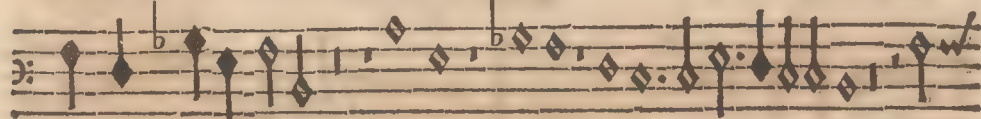
vnd rühret an als bald darauff das Geschütz /

## BASIS.



vnd als er dz blut sach/erschrack er sehr/ ij

vnd wurd jm



gach nach dem Barbierer / schreyend/ auweh/ ij

ich bin verwundet/hett



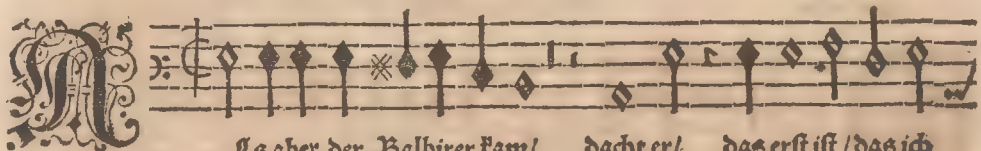
ich jemand der helfen kunds/ hett ich jemand der helfen kunds.

à 5.

2. Pars,

XXXIII.

BASIS.



Es aber der Barbierer kam/ dacht er/ das erst ist/das ich



wisch/

Vnd wischt

vnd wischt/

ij

ij



vnd als er gar fein schaden fand/den das groß natürlich loch/ver-





droß es ihn/ vnd las- chet/ doch. deß boß- sens/  
 aber Grobian ward fro/ ij daßer so kam davon/ ij  
 daßer so kam davon/ daß er so kam davon.

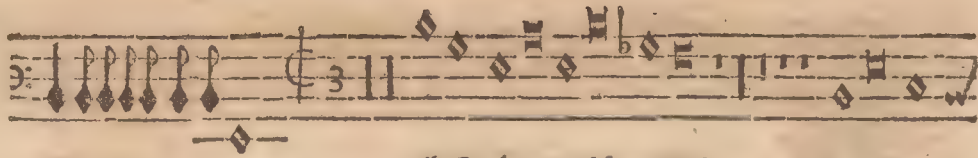
3. Pars.

XXXIII.



**D** Abey wer etwas ler- nen wil/ der hüt sich  
 vnd mach nur nit vil der boß- sen/ vnd dürfft in wol  
 streln/ ij die Meister/ sondn mit einem scharpffe kam

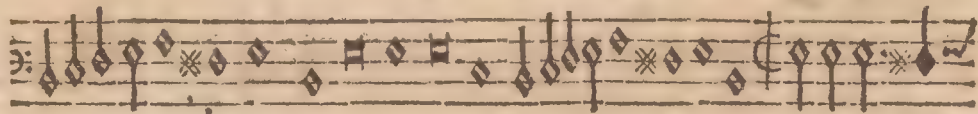
B A S I S.



ij

© Grobi: anc/ hü: te dich/

und seys fert:



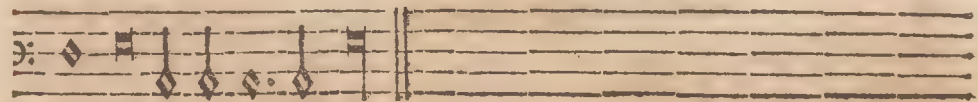
hin w3 baß züchtig/ ij

daß dir nicht

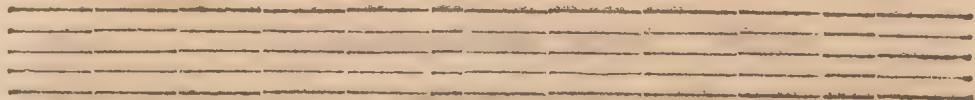
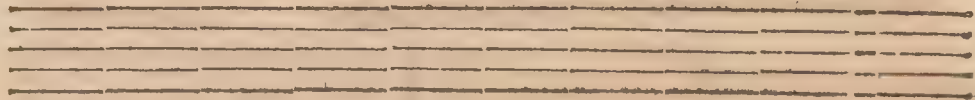


etwan werde war ein ergers/ Nutwill liebt gefahr/ij

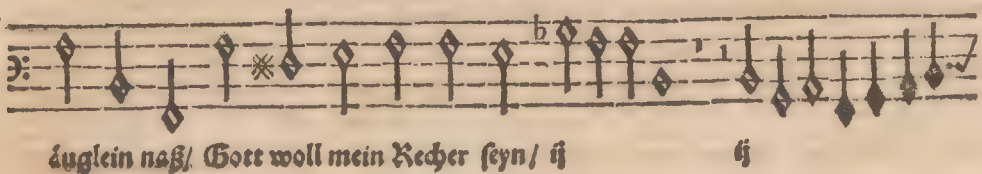
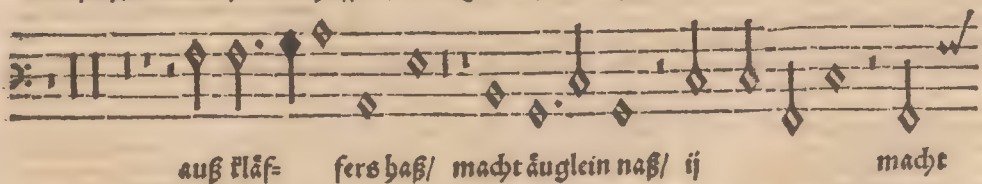
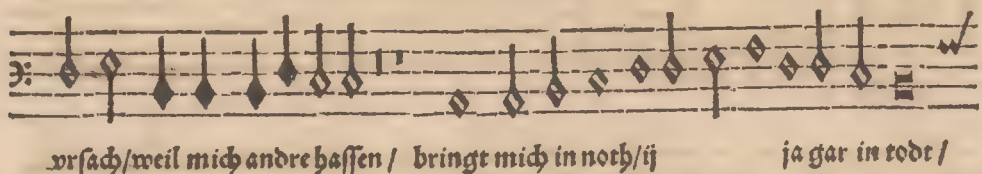
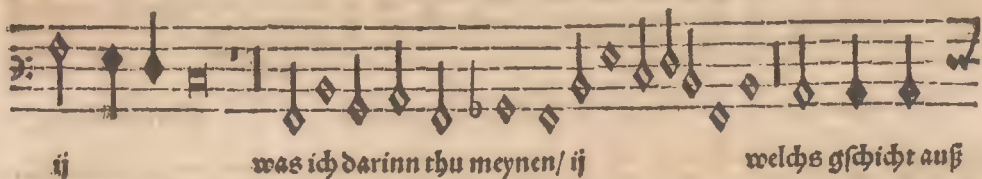
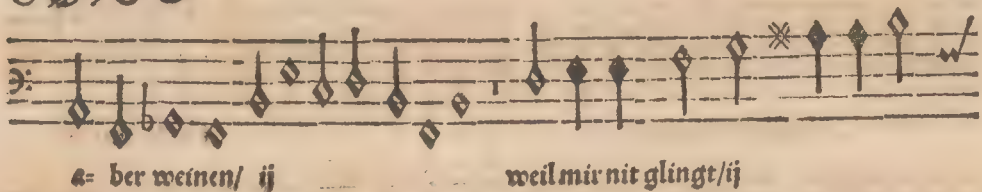
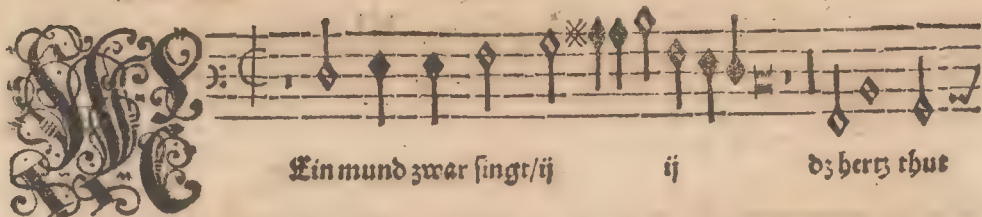
Nutwill liebe



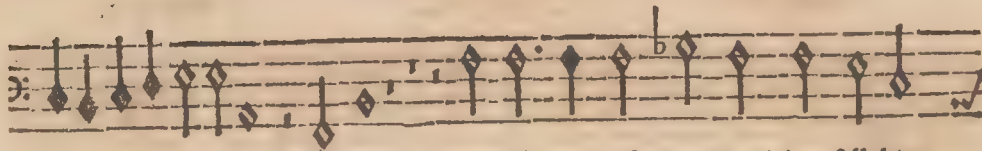
gefahr/ ij



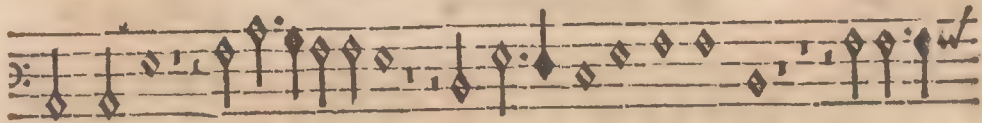




B A S S.



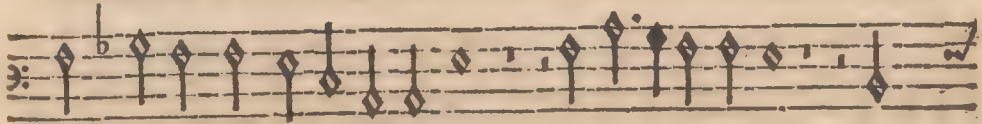
sein will/ sein will/ vnd nicht der mein/ der soll hier-



in geschehn/ ij

der soll hierin/ hierin geschehn/

sein will vñ

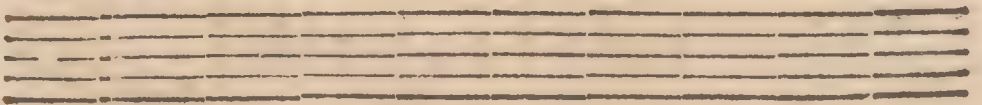
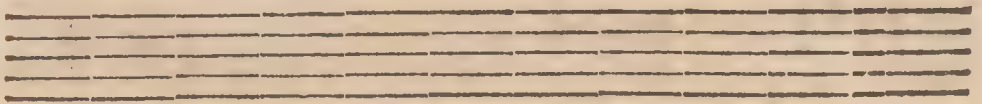


nicht der mein/ der soll hierin geschehn/ ij

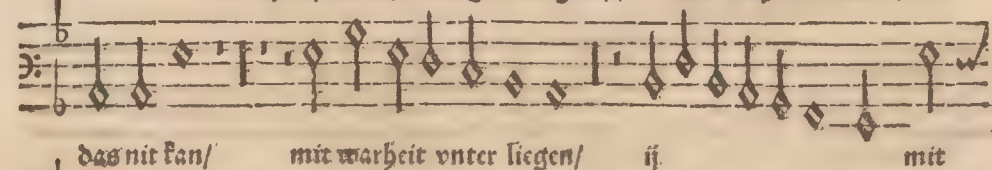
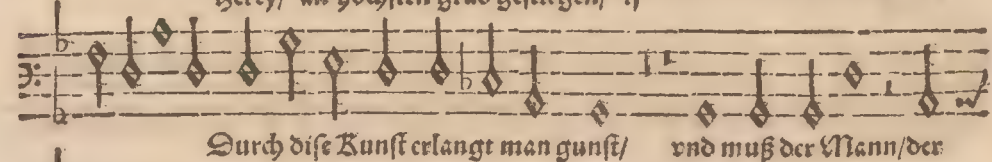
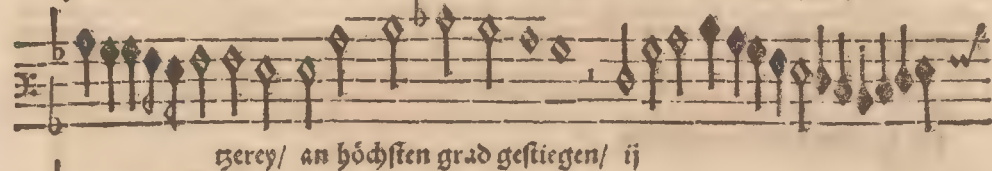
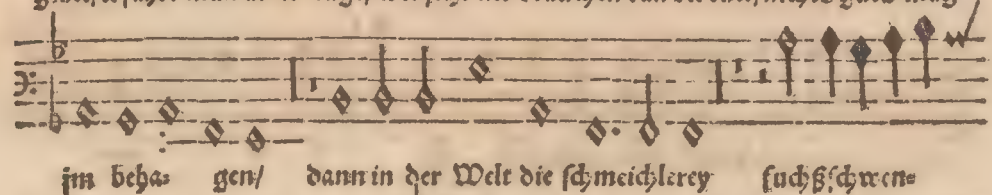
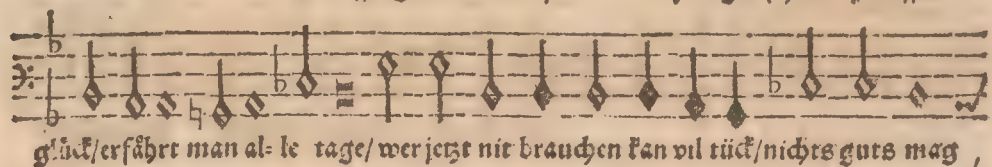
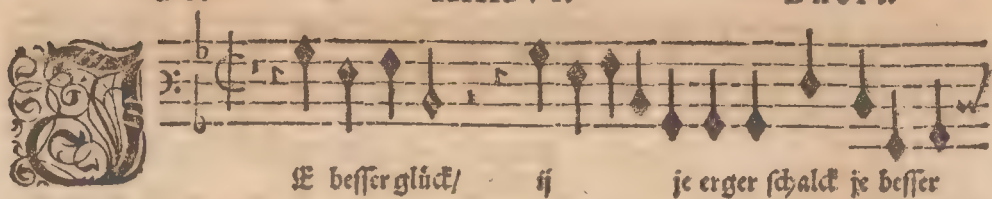
der

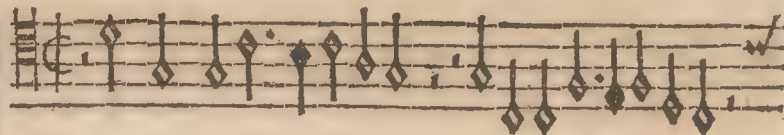
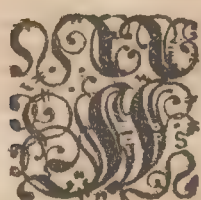


soll hierinn hierinn geschehn.









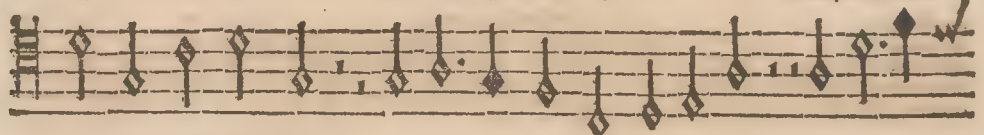
Ungfraw ich bitt ein bit an euch/ ij ij



versagt mirs nit / thut mir kein spott/ ach/ thut mir ein Tänze- lein



ij ij ein Tänzelein/ ij was soll mein



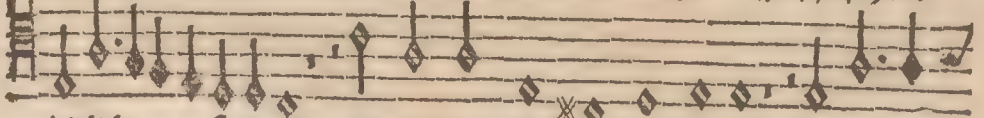
lohn Jungfräulein sein / so setz mirs auff ganz feuberlich / Ich bitt euch



noch mein trew- es hertz/ eurn roten mund mir geben solt/ von gold soll



eur ein ringlein seyn/ habt solchs für gut eur lebelang/ ihr seyt jetzund



die lieb- ste mein/ niemand vns schei- de denn der todt/ so wünsch ich



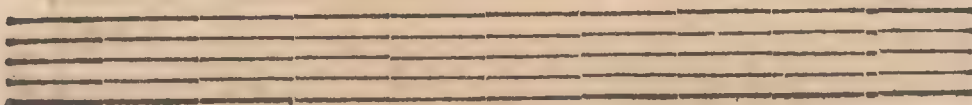
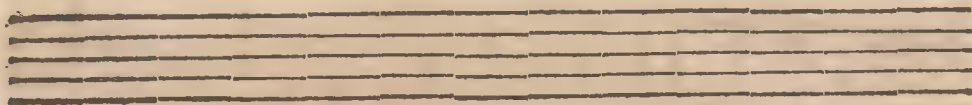
B A S I S.



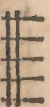
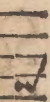
euch mein treues Hertz / ein gute nacht ohn allen spott / ij



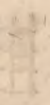
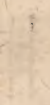
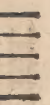
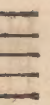
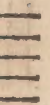
ein gute nacht / ij ohn allen spott / behüt euch Gott.



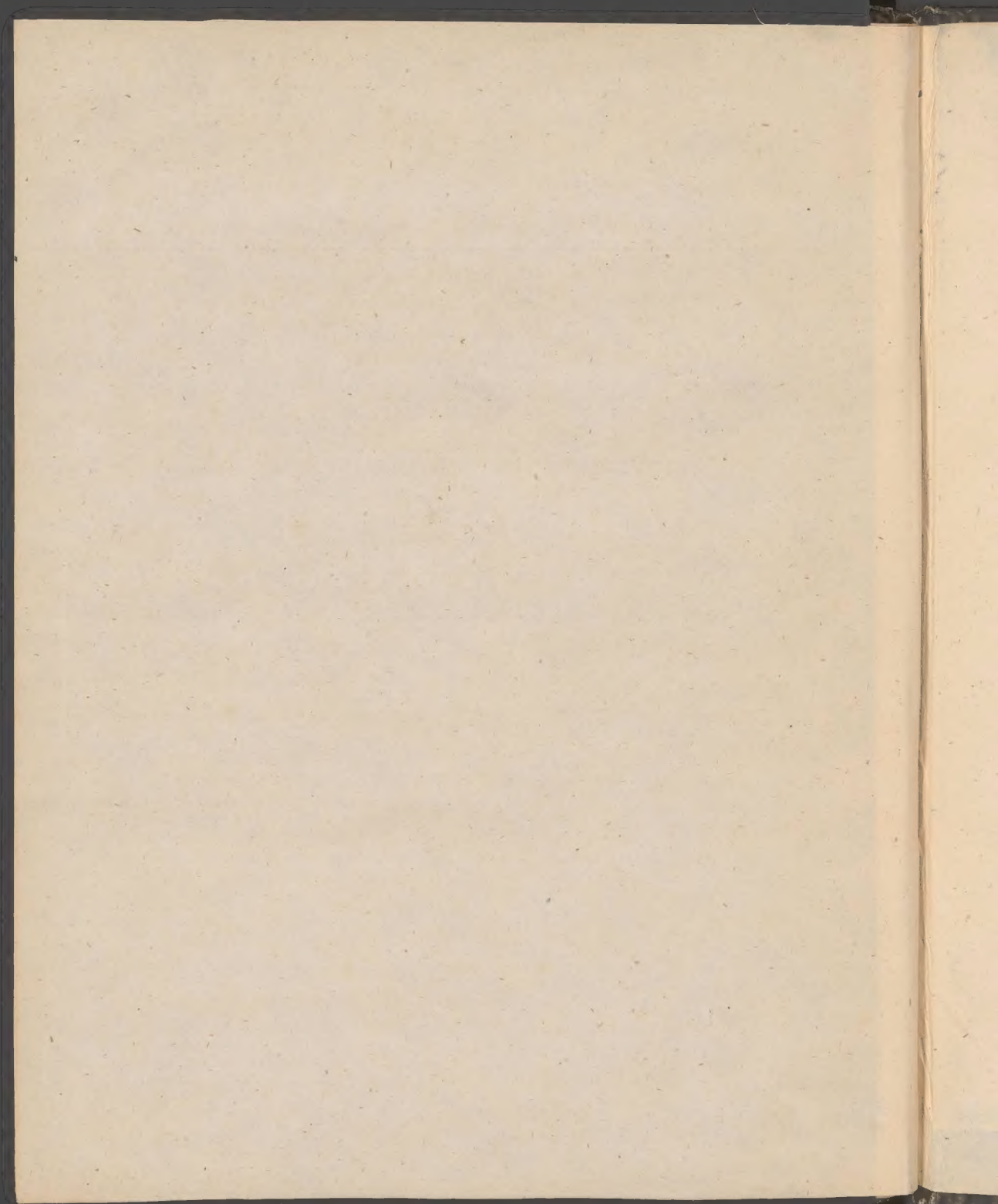
F I N I S.



tr.







Mus. part. ant.



